

Modul 1 des Baukastens «Interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln»

Interkulturelles Dolmetschen im Trialog: Kompetenzprofil

| | |
|---|--|
| <p>Handlungskompetenz: Durch interkulturelles Dolmetschen in Trialogsituationen¹ im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich die Verständigung zwischen Gesprächsteilnehmenden unterschiedlicher Herkunft ermöglichen.</p> | |
| <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf einen Dolmetscheinsatz vorbereiten • Die Trialogsituation mitgestalten und dafür sorgen, dass die Voraussetzungen für ein professionelles Dolmetschen gegeben sind • Aussagen der Gesprächsbeteiligten vollständig, sinngenaue und für die Adressaten verständlich dolmetschen • Ein grundlegendes Repertoire von Techniken des Konsekutivdolmetschens situationsangepasst anwenden • Interkulturell, strukturell oder persönlich begründete Kommunikationsstörungen erkennen und angemessen darauf reagieren • Mit der eigenen Betroffenheit umgehen und sich in schwierigen Gesprächssituationen angemessen abgrenzen • Rollenbewusst und nach berufsethischen Grundsätzen arbeiten • Die eigenen Migrationserfahrungen für die Dolmetscharbeit nutzbar machen • Die eigene Arbeit reflektieren und evaluieren | <p>Ressourcen</p> <p><i>Kenntnisse und fachliche Ressourcen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkenntnisse in der Dolmetsch- wie in der lokalen Amtssprache • Grundlegende Techniken des Konsekutivdolmetschens • Kenntnis des Ablaufs eines Dolmetscheinsatzes im Trialog und der Rolle und Verantwortung der interkulturell Dolmetschenden • Basiswissen im Bereich der interkulturellen Kommunikation • Basiswissen über interkulturelle, strukturelle, soziale oder anders begründete Kommunikationsschwierigkeiten • Basiswissen über strukturelle und persönliche Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen • Berufsethische Grundsätze (Schweigepflicht, Allparteilichkeit usw.) • Grundlegende Kenntnisse von Reflexions- und Evaluationsmethoden <p><i>Fähigkeiten und Fertigkeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen fachlichen Kenntnisse und den Fachwortschatz in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales erweitern • Optimale Bedingungen für das Gespräch im Trialog schaffen |

¹ In allen Unterlagen zur Ausbildung und Zertifizierung von interkulturell Dolmetschenden versteht sich „Trialog“ immer als eine Gesprächssituation mit drei Parteien, unabhängig von der Anzahl beteiligter Personen.

- Dolmetschtechniken situationsangepasst einsetzen
- Klärungsbedarf im Dialog erkennen und angemessen reagieren
- Mit den Erwartungen der Auftraggebenden und der Migrantinnen und Migranten rollenbewusst umgehen
- Sich abgrenzen können
- Vor- und Nachgespräche gezielt führen
- Die eigene soziokulturelle Prägung reflektieren und Ressourcen für die Dolmetschtätigkeiten erkennen und nutzen
- Die eigene Personenwahrnehmung (Stereotypen, Vorurteile etc.) reflektieren
- Mit den eigenen emotionalen Belastungen umgehen
- Einen differenzierten Umgang mit Nähe und Distanz pflegen
- Reflexions- und Evaluationstechniken anwenden

Haltungen

- Allparteilichkeit
- Wertschätzung gegenüber allen Gesprächsbeteiligten
- Selbstkritische Haltung
- Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln
- Respekt von den eigenen Grenzen